

Schubart, Christian Friedrich Daniel: Herzensergüsse (1782)

1 Dir! Erster! Letzter!
2 Allgewaltiger Wesenvater, dir,
3 Dir Schauer voll Huld
4 Aus büßende Sünder!
5 Dir Schauer voll Huld
6 Auf mich, den büßenden Sünder!
7 Dir fließe mein Lied innig und heiß,
8 Wie der Liebe erste Zähre mir entfloß.

9 Ehernen Bergen gleich
10 Lag meiner Verschuldungen Last
11 Auf mir! Weltrichter, auf mir!
12 Ich sah den mächtigen Verkläger
13 Satan stehn zu meiner Rechten.

14 Hinauf schrie er zum Throne,
15 Daß Gluthasche mit des Klägers
16 Odem flog. Hinauf schrie er:
17 Du bist heilig! Er deiner Heiligkeit
18 Schändlicher Entweiher!
19 Verwirf ihn!

20 Du bist gerecht! Er soff das Unrecht
21 In sich wie Wasser.
22 Verwirf ihn!
23 Du reiner, als das Lichtgewand,
24 Das dich umgibt!
25 Er ein Schlammbewohner,
26 Von faulem Wasser
27 Stinkender Sinnlichkeit träufend.
28 Verwirf ihn!

29 Du ein Gott voll Licht und Wahrheit,

30 Er des Urdunkels Genosse,
31 Ein Schmäher der gottgesandten Wahrheit!
32 Deines Sohnes Schmäher!
33 Deines Geistes Schmäher!
34 Verwirf ihn!

35 Gebiete dem ruhenden Donner
36 An deines Thrones Fuße,
37 Daß er zuck' und schlag' und tödte
38 Den Empörer!

39 Oder laß mich,
40 Zaudrer auf deinem Richtthron!
41 Daß ich ihn hüll' in Wettergewölk,
42 Und ihn fortwälz' unterm Geheul
43 Und dem Wehauruf meiner Sklaven
44 Hinab in der Hölle gähnenden Schlund!
45 Daß ich ihn an meines Thrones Wurzel
46 Schmiede mit ewigen Ketten;
47 Daß ich ihn taufe mit Flammen
48 Und ihn weihe zum Genossen der Hölle!
49 Zaudrer deines Throns,
50 Laß mich, laß mich, daß ich ihn weihe!

51 Still ward's im Himmel. Ich hörte
52 Die mächtige Klage
53 Hinunterdonnern die Seele.
54 Zersplittern wollt' ich den hallenden Schädel
55 An den Felsenrippen meines Geklüfts;
56 Aber deine voreilende Gnade, Erbarmer,
57 Warf einen der erquickendsten Lichtstrahlen
58 In meine Seele voll Nacht.

59 Ich sank auf die Ziegel meines Kerkergrabs,
60 Und Thränen stürzten, wie Blut,

61 Auf die Ziegel meines Kerkergrabs.
62 Wie Abbadonna fleht'
63 Um der Vernichtung schreckliche Gnade;
64 So fleht' auch ich, auch ich,
65 Um der Vernichtung schreckliche Gnade!
66 Denn unausstehlich war die Flamme,
67 Die meinen Geist sengte.
68 Ach Vernichtung! Vernichtung!
69 Strecke die schwarze, eiserne Riesenhand aus,
70 Quetsche mich, daß dem hangenden Auge
71 Alle Thränen entstürzen auf Einmal.
72 Daß dem leidenden Herzen
73 Alles Blut entstürze auf Einmal.
74 Daß meine Seele mit dem Gedanken:
75 Ich habe beleidigt den Rächer,
76 Den Ersten! den Besten! Beleidigt, beleidigt!
77 Hab' meiner Schöpfung Zweck verfehlt –
78 Daß mit diesem Gedanken
79 Meine Seele zerfließe
80 In des Undings grause Fluth;
81 Daß ich mich mische mit dieser grausen Fluth,
82 Meines Tropfens Bewußtsein vergesse.
83 Ja, so fleht' ich, Erbarmer, vor dir!

84 Aber, wie es Abbadonna scholl,
85 Als die Stimme klang vom Throne:
86 Abbadonna, komm zu deinem Erbarmer!
87 So süß, so markdurchschauend
88 Scholl mir die Stimme vom Throne:
89 Schubart, komm zu deinem Erbarmer!
90 Wie einen Blitz sah ich
91 Den mächtigen Verkläger
92 Entstürzen dem Himmel:
93 Nehmt das besudelte Gewand von ihm!
94 Gebt ihm ein neues Kleid, getaucht

95 Ins heilige Blut der Sühnung!
96 Sprach Jesus Christus Stimme
97 Und lächelte mir Gnade!

98 Ach, wie mir's ward, wie mir's ward, ihr Brüder,
99 Die ihr versteht des Geistes Geheimniß,
100 Wie mir's ward; könnt ihr mir kaum
101 In den Stunden der Weihe,
102 Wenn ihr schwebt am Throne,
103 Wenn ihr feiert den Anblick
104 Der ewigen Liebe, das Lächeln der Gnade
105 Am Antlitz Jesu, nachempfinden.
106 Gott ist die Liebe! Gott ist die Liebe!
107 So schrie ich, stammelt' ich
108 Mit schnellen, geflügelten Worten.
109 Gott ist die Liebe!
110 Ach dann flossen andre Thränen,
111 Als jene, die dort der Verzweiflung entstürzten.
112 Süßer ist nicht die Thräne
113 Des ewigen Wiedersehens
114 Der Geliebten, als die Thräne
115 Des begnadigten Sünders,
116 Hingegossen im ersten
117 Himmelentstürzten Gefühle
118 Der allbelebenden Gnade.
119 Und nun sei dir, dem Sündenversöhner,
120 Dem Lächler der Gnade,
121 Dem heiligen Quell aller Erbarmungen,
122 Alles Muttergefühls, alles Vatergefühls
123 Heiligem Quelle, dir sei,
124 Und dem Lamme sei, das erwürgt ist,
125 Und dem siebengeaugten Geiste,
126 Der jede verborgenste Ader des unermeßlichen Leibes
127 Der Schöpfung durchblickt,
128 Der hohen mystischen Dreiheit sei

129 Anbetung! und Lob! und Preis!
130 Und die Herrlichkeit!
131 Und ewiger Dank! und ewiger Jubel!
132 Von Ewigkeit zu Ewigkeit!
133 Amen. Hallelujah!

(Textopus: Herzensergüsse. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66295>)